Universität Trier

Modulhandbuch

für die Prüfungsordnung Bachelor (1F) Erziehungswissenschaft: Sozial- und Organisationspädagogik (2015)

Inhaltsverzeichnis

BA1PÄD3001E - EINFÜHRUNG IN PÄDAGOGISCHE HANDLUNGSFELDER UND GRUNDBEGRIFFE DER ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT 3
BA1PÄD3001 - ALLGEMEINE PÄDAGOGIK: EINFÜHRUNG IN BEDINGUNGEN DES WISSENS UND DER WISSENSCHAFT 5
BA1PÄD3002 - SOZIALPÄDAGOGIK: RECHTS-, ORGANISATIONS- UND FINANZIERUNGSSTRUKTUREN DER SOZIALPÄDAGOGIK 7
BA1PÄD3003 - ORGANISATIONSPÄDAGOGIK: GESCHICHTE PÄDAGOGISCHER ORGANISATIONEN 9
BA1PÄD3004 - METHODEN: METHODEN DER EMPIRISCHEN SOZIALFORSCHUNG 11
BA1PÄD3005 - ALLGEMEINE PÄDAGOGIK: THEORIEN DER KULTUR UND DES SOZIALEN 13
BA1PÄD3006 - SOZIALPÄDAGOGIK: GESCHICHTE, THEORIEN UND THEMEN SOZIALPÄDAGOGISCHER PROFESSIONSKULTUREN 15
BA1PÄD3007 - SOZIALPÄDAGOGIK: HANDLUNGSFORMEN DER SOZIALPÄDAGOGIK 17
BA1PÄD3008 - SOZIALPÄDAGOGIK: ADRESSATINNEN DER SOZIALPÄDAGOGIK 19
BA1PÄD3009 - ORGANISATIONSPÄDAGOGIK: ORGANISATIONSTHEORIEN UND PÄDAGOGISCHE INSTITUTIONENLEHRE 21
BA1PÄD3010 - SOZIALPÄDAGOGIK: SOZIALPÄDAGOGIK DER ÜBERGÄNGE 23
BA1PÄD3011 - ALLGEMEINE/ ORGANISATIONSPÄDAGOGIK: ORGANISIERTE UND SYMBOLISCHE PRAKTIKEN VON BILDUNG, HILFE UND BERUFLICHKEIT 25
BA1PÄD3013 - IMPORTMODUL PSYCHOLOGIE 28
BA1PÄD3014 - IMPORTMODUL SOZIOLOGIE 29
BA1PÄD3015 - PRAKTIKUM 31
BA1PÄD3016 - MODUL BACHELORARBEIT 33

Modul: EINFÜHRUNG IN PÄDAGOGISCHE HANDLUNGSFELDER UND GRUNDBEGRIFFE DER ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

zugeordnet zu: Bachelor (1F) Erziehungswissenschaft: Sozial- und Organisationspädagogik (2015)

Empfohlenes Fachsemester:	1. Semester	Leistungspunkte / ECTS:	10,0
Moduldauer (Semester):	1	Semesterwochenstunden:	4,0
Angebotshäufigkeit:	jedes Jahr (WiSe)	Präsenzstudium (h):	60
Lehrsprache:	deutsch	Selbststudium (h):	240
		Arbeitsaufwand (h):	300

Zu erbringende Prüfungsleistung(en):	Portfolioprüfung
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module):	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung(en):	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.

Qualifikationsziele:

a) Lernziele:

- Kenntnisse und Auseinandersetzung über Grundbegriffe und -probleme der Erziehungswissenschaft
- Erarbeitung eines Überblicks über pädagogische Handlungsfelder
- Kenntnisse über Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
- Fähigkeit zur methodischen Erarbeitung wissenschaftlicher Texte

b) Schlüsselqualifikationen:

- Fähigkeit zum Erkennen und Bearbeiten von Grundbegriffen
- Verständnis über die Funktion und Aufbau pädagogischer Handlungsfelder
- Grundlegendes Verständnis über Bedingungen wissenschaftlichen Arbeitens
- Fähigkeit wissenschaftlich zu arbeiten
- Fähigkeit zur Moderation von wissenschaftlichen Diskussion und zur Präsentation wissenschaftlicher Sachverhalte

Inhalte:

- Einführung und Erarbeitung zentraler Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft: Bildung, Erziehung, Sozialisation und Hilfe
- Einführung in pädagogische Handlungsfelder, insbesondere Handlungsfelder der Sozialpädagogik, der Organisationspädagogik und Handlungsfelder, die in Bezug auf die unterschiedliche erziehungswissenschaftliche Subdisziplinen und andere wissenschaftliche Disziplinen (Z.B. Psychologie, Medizin) kooperieren
- Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und Methoden der Moderation und Präsentation

Veranstaltungsformen:	Vorlesung/ Seminar
Verwendbarkeit des Moduls:	Pflichtmodul im BA Sozial- und Organisationspädagogik (Ein-Fach)
Modulbeauftragte(r):	JProf. Dr. Tim Zumhof Dr. Matthias Schmolke

Modul: ALLGEMEINE PÄDAGOGIK: EINFÜHRUNG IN BEDINGUNGEN DES WISSENS UND DER WISSENSCHAFT

zugeordnet zu: Bachelor (1F) Erziehungswissenschaft: Sozial- und Organisationspädagogik (2015)

Empfohlenes Fachsemester:	1. Semester	Leistungspunkte / ECTS:	10,0
Moduldauer (Semester):	2	Semesterwochenstunden:	4,0
Angebotshäufigkeit:	jedes Jahr (WiSe)	Präsenzstudium (h):	60
Lehrsprache:	deutsch	Selbststudium (h):	240
		Arbeitsaufwand (h):	300

Zu erbringende Prüfungsleistung(en):	Klausur (60 Min.), nicht endnotenrelevant
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module):	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung(en):	Die Modulnote fließt nicht in die Endnote ein.

Qualifikationsziele:

a) Lernziele:

- Geschichte, Theorien und Institutionen des Wissens, der Wissenschaft und der Wissensvermittlung
- die Genealogie der abendländischen Vorstellung von Rationalität
- den Zusammenhang von Wissens-, Kultur-, Gesellschafts- und Organisationsformen
- klassische Texte zur Erkenntnis- und Wissenstheorie
- Theorieansätzen der Wissenstheorie in ihrem historischen, gesellschaftlichen und kulturellen Umfeld
- den Umgang mit dem Quellenmaterial
- historische, systematische und disziplinäre Kontextualisierung von Fragestellungen

b) Schlüsselqualifikationen:

- Lesen und Bearbeiten wissenschaftlicher Texte
- Analysekompetenz
- Reflexionskompetenz
- Fähigkeiten zum Theorie- und Problemtransfer
- Argumentations- und Abstraktionsfähigkeit
- Moderations- und Darstellungskompetenz
- Projektfähigkeit

Inhalte:

- Grundlagentheorien des Wissens von der Antike bis in die Gegenwart
- Zusammenhänge zwischen Fragestellungen, Begriffen und gesellschaftlichen Kontexten

- Klassische Texte zur Wissens- und Wissenschaftstheorie
- Repräsentative Autoren und Ansätze von Wissens- und Wissenschaftstheorien
- Das Verhältnis von Wissen(schaft) und Bildung
- Historische, kulturelle, soziale und politische Kontexte von Vorstellungen über Wissen
- Das epistemische Feld im Übergang zur Moderne

Veranstaltungsformen:	Vorlesung (mit Tutorium)/ Seminar
Verwendbarkeit des Moduls:	Pflichtmodul im BA Sozial- und Organisationspädagogik (Ein-Fach) Pflichtmodul im BA Sozial- und Organisationspädagogik (Nebenfach)
Modulbeauftragte(r):	JProf.Dr. Tim Zumhof

Modul: SOZIALPÄDAGOGIK: RECHTS-, ORGANISATIONS- UND FINANZIERUNGSSTRUKTUREN DER SOZIALPÄDAGOGIK

zugeordnet zu: Bachelor (1F) Erziehungswissenschaft: Sozial- und Organisationspädagogik (2015)

Empfohlenes Fachsemester:	1. Semester	Leistungspunkte / ECTS:	10,0
Moduldauer (Semester):	2	Semesterwochenstunden:	4,0
Angebotshäufigkeit:	jedes Jahr (WiSe)	Präsenzstudium (h):	60
Lehrsprache:	deutsch	Selbststudium (h):	240
		Arbeitsaufwand (h):	300

Zu erbringende Prüfungsleistung(en):	Klausur (60 Min.), nicht endnotenrelevant
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module):	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung(en):	Die Modulnote fließt nicht in die Endnote ein.

Qualifikationsziele:

a) Lernziele:

- Überblick über institutionelle und organisatorische Varianten heutiger sozialpädagogischer Angebotsformen
- Wissen über geltende Rechts- und Finanzierungsstrukturen der Sozialpädagogik, mit besonderem Schwerpunkt im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe und der Sozialverwaltung
- Kenntnis empirischer Daten in Hinsicht auf die Verberuflichung, Professionalisierung und organisationale Zusammensetzung ausgewählter sozialpädagogischer Handlungsfelder
- Angebot zur Vertiefung des Vorlesungswissens im Zuge von Praxisbesuchen, die durch Tutorien flankiert werden und dort an die Vorlesungsinhalte rückgebunden werden

b) Schlüsselqualifikationen:

- Expliziter, berufsfeldrelevanter Wissenserwerb
- Fähigkeit zum Lesen und Verstehen themenbezogener Statistiken und Begleittexte zur Vorlesung
- Kritische Aneignung, Beurteilung und Einordnung des Stellenwerts statistischer und theoretischer Aussagen
- Grundlegendes Verständnis der Möglichkeiten und Grenzen von Theorie-Praxis-Transfers hinsichtlich erkenntnis- wie handlungsbezogenen Wissens

Inhalte:

- Gesetzliche, finanzielle und institutionelle Grundstrukturen sozialpädagogischer Handlungsfelder, mit einem Schwerpunkt im Bereich der heutigen Kinder- und Jugendhilfe

- Theorie und Empirie verbandlicher und wohlfahrtsstaatlicher Strukturzusammenhänge in Deutschland
- Historische Kontextualisierung und geschichtliche Entwicklung sozialpädagogischer Institutionen in Deutschland
- Theoretische Analyse spezifischer Dimensionen von Verrechtlichung, Finanzierung, Ausdifferenzierung, Verberuflichung und Konzeptionalisierung in einzelnen sozialpädagogischen Handlungsfeldern, insbesondere anhand der Darstellung und Interpretation vorhandener empirischer/statistischer Daten
- Einführung in Grundverständnis und Grundbegriffe der wohlfahrtsstaatlicher Institutionenforschung

Veranstaltungsformen:	Vorlesung (mit Tutorium) / Seminar
Verwendbarkeit des Moduls:	Pflichtmodul im BA Sozial- und Organisationspädagogik (Ein-Fach), Pflichtmodul im BA Sozial- und Organisationspädagogik (Nebenfach)
Modulbeauftragte(r):	Prof.'in Dr. Sabine Bollig AOR'in Dr. Magdalena Joos

Modul: ORGANISATIONSPÄDAGOGIK: GESCHICHTE PÄDAGOGISCHER ORGANISATIONEN

zugeordnet zu: Bachelor (1F) Erziehungswissenschaft: Sozial- und Organisationspädagogik (2015)

Empfohlenes Fachsemester:	1. Semester	Leistungspunkte / ECTS:	10,0
Moduldauer (Semester):	2	Semesterwochenstunden:	4,0
Angebotshäufigkeit:	jedes Jahr (WiSe)	Präsenzstudium (h):	60
Lehrsprache:	deutsch	Selbststudium (h):	240
		Arbeitsaufwand (h):	300

Zu erbringende Prüfungsleistung(en):	Klausur (60 Min.), nicht endnotenrelevant
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module):	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung(en):	Die Modulnote fließt nicht in die Endnote ein.

Qualifikationsziele:

a) Lernziele:

- Problemorientierte Auseinandersetzung mit grundlegenden Theorieansätzen der Organisationstheorie
- Kenntnisse über Geschichte und Theorien pädagogischer Organisationsstrukturen und Formen organisierter Wissensvermittlung
- Kenntnisse über Inhalt und Organisation pädagogischer Berufsfelder (z.B. Sozialwesen, Weiterbildung, Schule)
- grundlegende Kenntnisse über Konzeptualisierungsformen und die organisationalen Grundlagen von Personalität, Subjektivität und Individualität
- Auseinandersetzung mit Grundproblemen professionellen Handelns unter besonderer Berücksichtigung von Organisationsformen (Amt, Trägerschaft, Unternehmen)
- Reflexion der Besonderheiten der Gestaltung von Lernumgebungen
- Fähigkeit zur methodischen Erarbeitung wissenschaftlicher Texte

b) Schlüsselqualifikationen:

- Lesen und Bearbeiten wissenschaftlicher Texte
- Analysekompetenz
- Reflexionskompetenz
- Fähigkeiten zum Theorie- und Problemtransfer
- Argumentations- und Abstraktionsfähigkeit
- Moderations- und Darstellungskompetenz
- Projektfähigkeit

Inhalte:

- Grundlagentheorien zur Organisation von Erziehungs- und (Weiter-)Bildungsprozessen
- Organisationstheorien und die Geschichte organisierter und organisatorischer Praktiken
- repräsentative Texte zur Organisationstheorie
- klassische Texte zur Erziehungs-, Bildungs- und Lerntheorie als Grundbegriffe der Pädagogik in Bezug auf die Organisation pädagogischer Praktiken
- institutionelle Grundlagen der Entstehung und Organisation von Person, Subjekt und Individuum
- Aspekte der Geschichte einer organisierten Forschungs- und Lehrpraxis der Erziehungswissenschaft an der Universität

Veranstaltungsformen:	Vorlesung (mit Tutorium)/ Seminar
Verwendbarkeit des Moduls:	Pflichtmodul im BA Sozial- und Organisationspädagogik (Ein-Fach), Pflichtmodul im BA Sozial- und Organisationspädagogik (Nebenfach)
Modulbeauftragte(r):	Prof. Dr. Andreas Schröer Dr. Thomas Wendt

Modul: METHODEN: METHODEN DER EMPIRISCHEN SOZIALFORSCHUNG

zugeordnet zu: Bachelor (1F) Erziehungswissenschaft: Sozial- und Organisationspädagogik (2015)

Empfohlenes Fachsemester:	1. Semester	Leistungspunkte / ECTS:	10,0
Moduldauer (Semester):	2	Semesterwochenstunden:	4,0
Angebotshäufigkeit:	jedes Jahr (WiSe)	Präsenzstudium (h):	60
Lehrsprache:	deutsch	Selbststudium (h):	240
		Arbeitsaufwand (h):	300

Zu erbringende Prüfungsleistung(en):	Klausur (60 Min.)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module):	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung(en):	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.

Qualifikationsziele:

a) Lernziele:

- Grundlegende Kenntnisse zu quantitativ-empirischer und qualitativ-empirischer Forschung
- Kenntnisse zum Ablauf und den klassischen Methoden der empirischen Sozialforschung, der beschreibenden und schließenden Statistik sowie Techniken und Methoden der Qualitäts- und Evaluationsforschung
- Grundkenntnisse in Verfahren der Datenbeschreibung und -auswertung sowie der deskriptiven und schließenden Statistik
- Kenntnisse zu theoretischen und historischen Grundlagen und Konzepten qualitativ-empirischer Forschung und ihrer Bezüge zu pädagogischen Handlungsfeldern
- Kenntnisse zu Verfahren und Methoden der qualitativen Sozialforschung (Befragungs- und Beobachtungsverfahren, Analyseverfahren erhobener Daten)
- Kenntnisse zur Anwendung methodischer Verfahren zur Generierung handlungsfeldbezogener Daten/Erkenntnisse im Hinblick auf Qualitätsmanagement- und Evaluationsprozesse in sozialpädagogischen Institutionen und Professionskulturen

b) Schlüsselqualifikationen:

- Fähigkeit zum Lesen und Verstehen empirischer Studien und Statistiken
- Kritische Lektüre, kompetente Beurteilung und Einordnung des Stellenwerts empirischer Studien und deren Ergebnisse
- Fähigkeit, den Zusammenhang von Forschungsfrage, Anlage (Design) und Methode von Forschungsvorhaben einschätzen zu können

- Fähigkeit, methodisch reflektiert zu argumentieren
- eigene Forschungsfragestellungen für soziale und pädagogische Kontexte zu entwickeln und ansatzweise selbst durchführen zu können
- ein eigenes Forschungsvorhaben skizzieren zu können (z.B. insbesondere als Vorbereitung auf das Praktikum)
- Fähigkeit, in der pädagogischen Praxis handlungsfeldrelevante Daten/Erkenntnisse generieren zu können, mit dem Ziel fundierter entscheiden und handeln zu können

Inhalte:

- Einführung in die methodologischen Grundlagen unterschiedlicher Modelle erziehungswissenschaftlicher Forschung
- Überblick über die klassischen Methoden und Techniken empirischer Sozialforschung
- Übersicht über grundlegende Konzepte der deskriptiven und schließenden Statistik
- Übersicht über den Ablauf und die Phasen eines Forschungsvorhabens
- Fragestellungen und Untersuchungsdesigns von Qualitäts- und Evaluationsforschung
- Geschichte empirischer Sozialforschung und disziplinäre Perspektiven
- Kenntnisse über die Verbindung von qualitativen und quantitativen Methoden
- Standards und Gütekriterien erziehungswissenschaftlicher Forschung

Veranstaltungsformen:	Vorlesung (mit Tutorium)/ Seminar
Verwendbarkeit des Moduls:	Pflichtmodul im BA Sozial- und Organisationspädagogik (Ein-Fach)
Modulbeauftragte(r):	VProf. Dr. Martin Kriemann Dr. Jörgen Schulze-Krüdener

Modul: ALLGEMEINE PÄDAGOGIK: THEORIEN DER KULTUR UND DES SOZIALEN

zugeordnet zu: Bachelor (1F) Erziehungswissenschaft: Sozial- und Organisationspädagogik (2015)

Empfohlenes Fachsemester:	3. Semester	Leistungspunkte / ECTS:	10,0
Moduldauer (Semester):	2	Semesterwochenstunden:	4,0
Angebotshäufigkeit:	jedes Jahr (WiSe)	Präsenzstudium (h):	60
Lehrsprache:	deutsch	Selbststudium (h):	240
		Arbeitsaufwand (h):	300

Zu erbringende Prüfungsleistung(en):	Klausur (60 Min.)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module):	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung(en):	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.

Qualifikationsziele:

a) Lernziele:

- Theorien der Kultur und des Sozialen
- erziehungswissenschaftliche Problemstellungen in ihren sozialen und kulturellen Kontexten
- den Zusammenhang von Kultur, Organisationsbildung und die Formen des Sozialen
- den Zusammenhang von gesellschaftlicher und organisatorischer Differenzierung und kultureller Entwicklung
- den Zusammenhang wissenschaftlicher, ästhetischer, politischer, organisatorischer und pädagogischer Formbildungen
- Positionen der Kulturkritik und ihrer Argumentationsmuster
- klassische und neuere Texte zur Kultur-, Gesellschafts- und Organisationstheorie

b) Schlüsselqualifikationen:

- Lesen und Bearbeiten wissenschaftlicher Texte
- Analysekompetenz
- Reflexionskompetenz
- Fähigkeiten zum Theorie- und Problemtransfer
- Argumentations- und Abstraktionsfähigkeit
- Moderations- und Darstellungskompetenz
- Projektfähigkeit

Inhalte:

- Theorien der Gesellschaft, Organisation, Profession und Kultur
- Lektüre einschlägiger Texte
- Problematisierung des Zusammenhangs von Gesellschafts-, Kultur und Organisationsprozessen

Veranstaltungsformen:	Vorlesung (mit Tutorium)/ Seminar
Verwendbarkeit des Moduls:	Pflichtmodul im BA Sozial- und Organisationspädagogik (Ein-Fach), Pflichtmodul im BA Sozial- und Organisationspädagogik (Nebenfach), Wahlpflichtmodul für Fremdfachstudierende
Modulbeauftragte(r):	JProf. Dr. Tim Zumhof

Modul: SOZIALPÄDAGOGIK: GESCHICHTE, THEORIEN UND THEMEN SOZIALPÄDAGOGISCHER PROFESSIONSKULTUREN

zugeordnet zu: Bachelor (1F) Erziehungswissenschaft: Sozial- und Organisationspädagogik (2015)

Empfohlenes Fachsemester:	3. Semester	Leistungspunkte / ECTS:	10,0
Moduldauer (Semester):	2	Semesterwochenstunden:	4,0
Angebotshäufigkeit:	jedes Jahr (WiSe)	Präsenzstudium (h):	60
Lehrsprache:	deutsch	Selbststudium (h):	240
		Arbeitsaufwand (h):	300

Zu erbringende Prüfungsleistung(en):	Klausur (60 Min.)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module):	
Gewichtung der Prüfungsleistung(en):	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.

Qualifikationsziele:

a) Lernziele:

- Kenntnisse über Geschichte, Theorien, Formen und Praktiken sozialpädagogischer Professionskulturen und ihrer Geschlechter-Inszenierungen im internationalen Vergleich
- Verständnis der Unterschiede und Zusammenhänge zwischen arbeitsfeld- und erkenntnisbezogenen Zugängen zum Gegenstandsbereich der Sozialpädagogik
- Kenntnisse über die Vernetzung und Überschneidung sozialpädagogischer Handlungsfelder mit anderen Disziplinen und Professionskulturen sowie ihre Einbettung in politische, rechtliche, ökonomische, intersektionelle und ethische Kontexte
- Kenntnis und Beschreibung der Verknüpfung sozialpädagogischer Professionskulturen mit institutionellen Rahmungen und Handlungsformen

b) Schlüsselqualifikationen:

- Fähigkeit zum Lesen und Bearbeiten wissenschaftlicher Texte
- Fähigkeit zum selbstständigen Umgang mit wissenschaftlichen Methoden, Begriffen und Fragestellungen
- Fähigkeit zur Analyse und Kritik unterschiedlicher Argumentationsstrukturen
- Grundfähigkeiten zur Problematisierung theoretischer Aussagen
- Moderations- und Darstellungskompetenz
- Projektfähigkeit

Inhalte:

- Theorien der Sozialpädagogik und der Geschichte sozialpädagogischen Denkens und Diskursproduktion

- Professionsgeschichte der Sozialen Arbeit im internationalen Vergleich
- Kulturelle, ökonomische, intersektionale und sozialpolitische Kontexte personenbezogener sozialer Dienstleistungen
- Expansion, Entgrenzung und Wandel: Adressaten, Arbeitsfelder, Probleme und Methoden Sozialer Arbeit
- Ansätze, Strategien und Befunde sozialpädagogischer Forschung

Veranstaltungsformen:	Vorlesung/ Seminar
Verwendbarkeit des Moduls:	Pflichtmodul im BA Sozial- und Organisationspädagogik (Ein-Fach), Pflichtmodul im BA Sozial- und Organisationspädagogik (Nebenfach)
Modulbeauftragte(r):	VProf. Dr. Martin Kriemann Dr. Jörgen Schulze-Krüdener

Modul: SOZIALPÄDAGOGIK: HANDLUNGSFORMEN DER SOZIALPÄDAGOGIK

zugeordnet zu: Bachelor (1F) Erziehungswissenschaft: Sozial- und Organisationspädagogik (2015)

Empfohlenes Fachsemester:	3. Semester	Leistungspunkte / ECTS:	10,0
Moduldauer (Semester):	2	Semesterwochenstunden:	4,0
Angebotshäufigkeit:	jedes Jahr (WiSe)	Präsenzstudium (h):	60
Lehrsprache:	deutsch	Selbststudium (h):	240
		Arbeitsaufwand (h):	300

Zu erbringende Prüfungsleistung(en):	Portfolio-Prüfung
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module):	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung(en):	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.

Qualifikationsziele:

a) Lernziele:

- Einführung in Handlungsformen und Verfahrenstechniken sozialpädagogischer Intervention und Prävention
- Vertiefende Einführung in ausgewählte sozialpädagogische Handlungsfelder
- Erlangung expliziten Wissens zu institutionellen und professionellen Handlungsabläufen und Verfahrenstechniken
- Reflexiv-analytische Auseinandersetzung hinsichtlich der Anwendungsmöglichkeiten und -grenzen von Verfahrenstechniken und Handlungskonzepten

b) Schlüsselqualifikationen:

- Fähigkeit zum Lesen und Bearbeiten wissenschaftlicher Texte
- Reflexions- und Anwendungserfahrung zu ausgewählten Ansätzen, Verfahren und Techniken sozialpädagogischen Intervenierens.
- Fähigkeit zum selbstständigen Umgang mit wissenschaftlichen Fragestellungen
- Fähigkeit zur Analyse und Kritik unterschiedlicher Argumentationsstrukturen
- Fähigkeit zum gruppen- und projektorientierten Arbeiten

Inhalte:

- Erarbeitung, sowie Vertiefung und exemplarische Anwendung von zentralen Verfahrens- und Gestaltungsformen der Sozialpädagogik, so z.B. Hilfeplanverfahren, Gesprächsführungstechniken, Diagnostische Verfahren, Aushandlungstechniken, Mediationsverfahren

- Analytische und kritische Auseinandersetzung mit den erarbeiteten Verfahren auf Basis von Literatur sowie auf Basis exemplarischer Anwendungsübungen

Veranstaltungsformen:	Seminar
Verwendbarkeit des Moduls:	Pflichtmodul im BA Sozial- und Organisationspädagogik (Ein-Fach)
Modulbeauftragte(r):	N.N. Dr. Jörgen Schulze-Krüdener

Modul: SOZIALPÄDAGOGIK: ADRESSATINNEN DER SOZIALPÄDAGOGIK

zugeordnet zu: Bachelor (1F) Erziehungswissenschaft: Sozial- und Organisationspädagogik (2015)

Empfohlenes Fachsemester:	3. Semester	Leistungspunkte / ECTS:	10,0
Moduldauer (Semester):	2	Semesterwochenstunden:	4,0
Angebotshäufigkeit:	jedes Jahr (WiSe)	Präsenzstudium (h):	60
Lehrsprache:	deutsch	Selbststudium (h):	240
		Arbeitsaufwand (h):	300

Zu erbringende Prüfungsleistung(en):	Hausarbeit
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module):	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung(en):	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.

Qualifikationsziele:

a) Lernziele:

- Auseinandersetzung mit der zentralen sozialpädagogischen Kategorie „AdressatIn“ im Sinne sowohl einer Erlangung expliziten Theoriewissens sowie im Sinne der Möglichkeit einer Aneignung und Vertiefung berufsfeldspezifischer Kompetenzen
- Analytische Hinterfragung sozialer Praktiken der Herstellung und Zuschreibung von Merkmalen, sowie um die Erlangung von Kenntnissen über Problemlagen spezifischer Adressatengruppen („Klientel“)
- Grundlegende Kenntnisse über sozialwissenschaftliche und sozialpädagogische Forschung zum Wechselverhältnis von Fallkonstruktionen und Institutionen-/Professionsbezügen.
- Thematische Exemplifizierungen und reflexive Analysen beispielhafter „Adressatengruppen“ der Sozialpädagogik, sowohl hinsichtlich lebenslagentheoretischer Verortungen, als auch hinsichtlich deren jeweiliger professionspolitischer Funktionalität

b) Schlüsselqualifikationen:

- Fähigkeit zum Lesen und Bearbeiten wissenschaftlicher Texte
- Fähigkeit zum selbstständigen Umgang mit wissenschaftlichen Methoden, Begriffen und Fragestellungen
- Fähigkeit zur Analyse und Kritik unterschiedlicher Argumentationsstrukturen
- Grundfähigkeiten zur Problematisierung theoretischer Aussagen
- Moderations- und Darstellungskompetenz

Inhalte:

- Umriss und Diskussion der Fragen: Wie wird eine Person zu einem sozialpädagogischen Adressaten? Wie wird Hilfebedürftigkeit konstruiert? Aufgrund welcher Merkmale und Zuschreibungen werden „Hilfsbedürftigkeit“ und „Interventionsanlässe“ klassifiziert? Wie konstituieren sich aus sozialpädagogischer Perspektive relevante personenspezifische Problemlagen?
- Einführung in einschlägige sozialpädagogische und sozialwissenschaftliche Theorien zur Adressatenkonstruktion (so vor allem Normalitäts-, Devianz-, Ungleichheits- und Intersektionalitätstheorien), um Basiswissen zu Wirkungen sozialer Kategorien und ihrer wechselseitigen Verschränktheit mit empirisch erschließbaren Lebenslagen zu erlangen
- Auseinandersetzung mit aktuellen Lebenslagen zentraler sozialpädagogischer Adressatengruppen wie Kindern, Jugendlichen und Familien
- Exemplarische Reflexion zu Wirkungsmechanismen zentraler sozialer Kategorien wie Gender, Generation, „Race“/Ethnizität, Klasse, Behinderung, Alter etc. im Hinblick auf deren konstruktive Relevanz für die Klassifizierung von Adressatengruppen
- Erörterung des grundsätzlichen Zusammenhangs von Lebenslagenforschung und deren professioneller Klassifizierung als „Problemlagen“ (z.B. im Zuge der Verschränkung von Jugendforschung und Jugendarbeit, Genderforschung und Mädchen- und Jungenarbeit, Familienforschung und Familienpolitik etc.)

Veranstaltungsformen:	Vorlesung/ Seminar
Verwendbarkeit des Moduls:	Pflichtmodul im BA Sozial- und Organisationspädagogik (Ein-Fach)
Modulbeauftragte(r):	Prof.'in Dr. Sabine Bollig AOR'in Dr. Magdalena Joos

Modul: ORGANISATIONSPÄDAGOGIK: ORGANISATIONSTHEORIEN UND PÄDAGOGISCHE INSTITUTIONENLEHRE

zugeordnet zu: Bachelor (1F) Erziehungswissenschaft: Sozial- und Organisationspädagogik (2015)

Empfohlenes Fachsemester:	5. Semester	Leistungspunkte / ECTS:	10,0
Moduldauer (Semester):	2	Semesterwochenstunden:	4,0
Angebotshäufigkeit:	jedes Jahr (WiSe)	Präsenzstudium (h):	60
Lehrsprache:	deutsch	Selbststudium (h):	240
		Arbeitsaufwand (h):	300

Zu erbringende Prüfungsleistung(en):	Klausur (60 Min.)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module):	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung(en):	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.

Qualifikationsziele:

a) Lernziele:

- vertiefte Kenntnisse über Theorien der Organisation
- Kenntnisse über ausgewählte Organisationen als Lehr- und Lernorte sowie als Orte professioneller Hilfe, professioneller Bildung und Weiterbildung und professioneller Unternehmerschaft
- Kenntnisse in Professionstheorien und den Formen der Organisation von Professionalität entlang der Unterscheidungen von Verberuflichung, Professionalisierung und Akademisierung
- Fähigkeit zur Analyse erziehungswissenschaftlicher Problemstellungen in modernen Organisationsgesellschaften
- grundlegende Kenntnisse in Beratungstheorien mit dem Fokus auf der Differenzierung von Individual- und Organisationsberatung
- Fähigkeit zur Reflexion und kritischen Einordnung konkurrierender Subjekt-, Organisations- und Sozialtheorien in der Moderne

b) Schlüsselqualifikationen:

- Fähigkeit zum Lesen und Bearbeiten wissenschaftlicher Texte
- Analysekompetenz
- Reflexionskompetenz
- Fähigkeiten zum Theorie- und Problemtransfer
- Argumentations- und Abstraktionsfähigkeit
- Moderations- und Darstellungskompetenz
- Projektfähigkeit

Inhalte:

- Theorien der Organisation, Profession/Verberuflichung und Organisationsberatung

- Theorien der Kompetenzentwicklung und Kompetenzförderung in modernen Gesellschaften
- Lektüre einschlägiger Texte zur Entstehung des pädagogischen Dispositivs und pädagogischer Praktiken in Organisationen der Moderne
- Problematisierung des Zusammenhangs von Subjektbildungs-, Gesellschafts- und Organisationsprozessen

Veranstaltungsformen:	Vorlesung (mit Tutorium) / Seminar
Verwendbarkeit des Moduls:	Pflichtmodul im BA Sozial- und Organisationspädagogik (Ein-Fach), Pflichtmodul im BA Sozial- und Organisationspädagogik (Nebenfach)
Modulbeauftragte(r):	Prof. Dr. Andreas Schröer Dr. Thomas Wendt

Modul: SOZIALPÄDAGOGIK: SOZIALPÄDAGOGIK DER ÜBERGÄNGE

zugeordnet zu: Bachelor (1F) Erziehungswissenschaft: Sozial- und Organisationspädagogik (2015)

Empfohlenes Fachsemester:	5. Semester	Leistungspunkte / ECTS:	10,0
Moduldauer (Semester):	2	Semesterwochenstunden:	4,0
Angebotshäufigkeit:	jedes Jahr (WiSe)	Präsenzstudium (h):	60
Lehrsprache:	deutsch	Selbststudium (h):	240
		Arbeitsaufwand (h):	300

Zu erbringende Prüfungsleistung(en):	Portfolio-Prüfung
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module):	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung(en):	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.

Qualifikationsziele:

a) Lernziele:

- Wissen über den kulturellen und historischen Wandel generationaler Ordnungen, gesellschaftspolitisch formulierter Entwicklungsaufgaben und ihrer zentralen Theoriebildungen
- Einsicht in die Perspektivität sozialer und ökonomischer Probleme und die Multi-Funktionalität personenbezogener sozialer Dienstleistungen
- Kenntnisse über Organisation und Politik formaler und außerschulischer Angebote der primären, sekundären und tertiären Bildung in Deutschland und im internationalen Vergleich
- Kenntnisse über sozialpädagogische Arbeitsfelder in Kindertageseinrichtungen, Jugend- und Jugendberufshilfe, sowie in Beratungs-, Gesundheits-, und Kultureinrichtungen

b) Schlüsselqualifikationen:

- Fähigkeit zum Lesen und Bearbeiten wissenschaftlicher Texte
- Fähigkeit zum selbstständigen Umgang mit wissenschaftlichen Methoden, Begriffen und Fragestellungen
- Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Argumentationsstrukturen
- Fähigkeit, den methodischen Status von Aussagen zu problematisieren
- Moderations- und Darstellungskompetenz
- Projektkonzeptions- und -managementfähigkeit

Inhalte:

- Analysen des Zusammenhangs formaler, non-formaler und informeller Bildungsprozesse

- Exemplarische Analyse sozialpädagogischer Problemstellungen in neu entstehenden, handlungsfeldübergreifenden Vernetzungsstrukturen sozialer Berufe (Care-Management und Übergangsmanagement im Elementar-, Primar- und Sekundarbereich formaler Bildung)
- Theorien des strukturellen Betreuungsdefizits moderner familialer Lebensformen und ihre Kompensationsangebote
- Analysen des Zusammenhangs von Sozial-, Gesundheits-, und Bildungspolitik mit der Kinder- und Jugendhilfe
- Politische, gesetzliche und verbandliche Strukturen öffentlich veranstalteter Kleinkindererziehung und Jugendhilfe in Deutschland und im internationalen Vergleich

Veranstaltungsformen:	Vorlesung/ Seminar
Verwendbarkeit des Moduls:	Pflichtmodul im BA Sozial- und Organisationspädagogik (Ein- Fach)
Modulbeauftragte(r):	VProf. Dr. Martin Kriemann Prof.´in Dr. Sabine Bollig

Modul: ALLGEMEINE/ ORGANISATIONSPÄDAGOGIK: ORGANISIERTE UND SYMBOLISCHE PRAKTIKEN VON BILDUNG, HILFE UND BERUFLICHKEIT

zugeordnet zu: Bachelor (1F) Erziehungswissenschaft: Sozial- und Organisationspädagogik (2015)

Empfohlenes Fachsemester:	5. Semester	Leistungspunkte / ECTS:	20,0
Moduldauer (Semester):	2	Semesterwochenstunden:	8,0
Angebotshäufigkeit:	jedes Jahr (WiSe)	Präsenzstudium (h):	120
Lehrsprache:	deutsch	Selbststudium (h):	480
		Arbeitsaufwand (h):	600

Zu erbringende Prüfungsleistung(en):	Hausarbeit oder Portfolio-Prüfung
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module):	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung(en):	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.

Qualifikationsziele:

a) Lernziele:

- die Genealogie von Bedeutung, Wahrnehmung und Denken bei der Konstitution des Sozialen
- den Grundzusammenhang von Wahrnehmung, Kommunikation und Organisation
- unterschiedliche Organisationsformen von Lehr-Lernkonstellationen in Unternehmen, Bildungsinstitutionen sowie in Organisationen des Sozialstaates
- Prozesse des Lernens und der individuellen Kompetenzentwicklung und ihre politischen, rechtlichen und historischen Kontexte
- das Lernen in und von Organisationen/Unternehmen (individuelles, soziales und organisationales Lernen)
- Grundprinzipien der Gestaltung lernförderlicher Arbeitsverhältnisse und der Messung von Lernfortschritten und ihrer Qualität
- Theorien der Symbolbildung, der Kultur und ihrer Medien
- Theorien und die Methodik des Verstehens
- Symbol-, Kommunikations- und Zeichentheorien
- die Bedeutung und die Wirkungsweise pädagogischer Messpraktiken und Messregime für die Konstitution von Personen und Organisationen

b) Schlüsselqualifikationen:

- Fähigkeit zum Erkennen und Bearbeiten von Grundbegriffen und Forschungskonzepten
- Fähigkeit zur theoriegeleiteten Analyse von Lernorten und Lernkonzepten

- Kompetenz zur mehrperspektivischen Betrachtung eines Phänomens
- Präsentation und Darstellung der Arbeitsergebnisse
- Teamfähigkeit
- Fähigkeit zum Lesen und Bearbeiten wissenschaftlicher Texte
- Reflexionskompetenz
- Methodenkompetenz

Inhalte:

- Theorien der Symbolbildung, Kognition und Kultur, der Kommunikation und ihrer Medien
- einschlägige Texte zum Zusammenhang von Symbolbildung und gesellschaftlicher Differenzierung
- Problematisierung des Zusammenhangs von Symbolisierungs-, Wahrnehmungs- und Wissensbildungsprozessen
- Zeichen- und Messregime und ihre Bedeutung in Organisationen
- Bildung und Erziehung als Prozesse der Symbolvermittlung in ihrem gesellschaftlichen Zusammenhang
- Lernen in Sozial- und Bildungsorganisationen sowie im Prozess der Arbeit
- Lern- und Kompetenzentwicklung durch deren Bewertung und Messung
- Unternehmen (Beruf) sowie sozialstaatliche Einrichtungen als organisierte und organisierbare Kontexte der Kompetenzentwicklung
- Gestaltung lernförderlicher Hilfe- und Arbeitsbedingungen
- Qualitätsentwicklung und -sicherung in sozialstaatlichen Organisationen und Unternehmen

Veranstaltungsformen:	Seminar
Verwendbarkeit des Moduls:	Pflichtmodul im BA Sozial- und Organisationspädagogik (Ein-Fach)
Modulbeauftragte(r):	Prof. Dr. Dirk Rustemeyer Prof. Dr. Andreas Schröer Dr. Thomas Wendt

Modul: IMPORTMODUL PSYCHOLOGIE

zugeordnet zu: Bachelor (1F) Erziehungswissenschaft: Sozial- und Organisationspädagogik (2015)

Empfohlenes Fachsemester:	1. Semester	Leistungspunkte / ECTS:	10,0
Moduldauer (Semester):	2	Semesterwochenstunden:	4,0
Angebotshäufigkeit:	jedes Jahr (WiSe)	Präsenzstudium (h):	75
Lehrsprache:	deutsch	Selbststudium (h):	225
		Arbeitsaufwand (h):	300

Zu erbringende Prüfungsleistung(en):	Klausur (90 Min.)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module):	Nachweis über Versuchspersonenstunden gemäß Modulhandbuch BSc Psychologie in der jeweils geltenden Fassung.
Gewichtung der Prüfungsleistung(en):	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.

Qualifikationsziele:

a) Qualifikationsziele:

Allgemeine Psychologie
• Aneignung grundlegenden Wissens über zentrale Theorien, Forschungsfragen und Forschungsbefunde der Wahrnehmungs-, Aufmerksamkeits-, Handlungs-, Sprach- und Denkpsychologie

Entwicklungspsychologie
• Aneignung grundlegenden Wissens über Fragestellungen, Konzepte, Methoden, theoretische Ansätze und zentrale Forschungsbefunde der Entwicklungspsychologie der Lebensspanne unter kulturinformierter Perspektive

Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie
• Aneignung grundlegenden Wissens über Funktionsebenen der Persönlichkeit, zentrale psychologische Theorien, Forschungsansätze und aktuelle Forschungsbefunde der Persönlichkeitspsychologie

Sozialpsychologie
• Aneignung grundlegenden Wissens über sozialpsychologische Themen, Theorien und Befunde sowie Methoden sozialpsychologischer Forschung

Inhalte:

Allgemeine Psychologie
- physiologische Grundlagen des Sehens, Hörens und der Somatosensorik inklusive ihrer psychologischen Implikationen
- Multisensorik und Aufmerksamkeit (selektive Aufmerksamkeit, visuelle Aufmerksamkeit)
- Bezug zwischen Wahrnehmung und Handlung
- Sprachverstehen und –produktion
- Umgang mit Wahrscheinlichkeiten, logisches Schließen und (einfaches sowie komplexes) Problemlösen.

Entwicklungspsychologie:
- Gegenstand, Fragestellungen und Geschichte der Entwicklungspsychologie
- Anlage, Umwelt und Wechselbeziehungen; Reifung und Lernen; Methoden und methodische Probleme
- sozioemotionale, sozial-/kognitive und prosoziale Entwicklung; Sprachentwicklung; Entwicklung der Identität; Entwicklung sozialer Beziehungen
- intrauterine Entwicklung; frühkindliche Entwicklung (der „kompetente“ Säugling); Entwicklung im Jugendalter; Partnerschaft; Generativität im Erwachsenenalter und Alter; „erfolgreiches“ Altern

Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie:
- Persönlichkeit als Zusammenwirken aller psychischen Funktionsebenen, die an der Entwicklung persönlicher Kompetenzen beteiligt sind (Gewohnheiten, Aktivierung, Affekte, Stressbewältigung, Motive, Ziele und Selbststeuerung)
- Forschungsergebnisse über die verschiedenen Funktionsbereiche aus allen Teilgebieten der Psychologie einschließlich ihrer neurobiologischen Grundlagen
- Zentrale Theorien der Persönlichkeit und Themen wie Anlage-Umwelt, Verhaltenskonstanz und -variabilität, Intelligenz, Kreativität, Begabung, Handlungsfähigkeit und Selbstwachstum

Sozialpsychologie
- Individuelles und kollektives Erleben und Verhalten in Abhängigkeit der jeweiligen sozialen Situation
- allgemeine Gesetzmäßigkeiten menschlichen Verhaltens im sozialen Kontext
- Verarbeitung sozialer Information, der Wirkung sozialen Einflusses, individuelles Verhalten in Dyaden und sozialen Gruppen
- Entstehung und Änderung von Einstellungen; Einstellung und Verhalten; sozialer Einfluss; Gruppen; Minoritäten und Majoritäten; Konflikt und Konfliktbewältigung; Selbst; kognitive und affektive Täuschungen; prosoziales Verhalten; Aggression, Gruppenleistung, Affiliation, Attraktivität, Liebe und Partnerschaft

Veranstaltungsformen: Vorlesung

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im BA Sozial- und Organisationspädagogik (Ein-Fach)

Modulbeauftragte(r): Prof.'in Dr. Nicola Baumann
Prof. Dr. Christian Frings
Prof. Dr. Jan Hofer
Prof.'in Dr. Eva Walther

Modul: IMPORTMODUL SOZIOLOGIE

zugeordnet zu: Bachelor (1F) Erziehungswissenschaft: Sozial- und Organisationspädagogik (2015)

Empfohlenes Fachsemester:	5. Semester	Leistungspunkte / ECTS:	10,0
Moduldauer (Semester):	1	Semesterwochenstunden:	4,0
Angebotshäufigkeit:	jedes Jahr (WiSe)	Präsenzstudium (h):	60
Lehrsprache:	deutsch	Selbststudium (h):	240
		Arbeitsaufwand (h):	300

Zu erbringende Prüfungsleistung(en):	Klausur (90 Min.)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module):	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung(en):	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.

Qualifikationsziele:

Kulturanthropologie:

- Kenntnis zentraler ethnologischer wie soziologischer Kultur- und Gesellschaftstheorien
- Reflexion der Theorien im globalen Zusammenhang
- Transfer auf Sachverhalte und aktuelle Trends der eigenen Gesellschaft
- Kenntnisse über grundlegende Konzepte des Kulturvergleichs bzw. Sensibilität für kulturelle Unterschiede
- Fähigkeit zur Synthese sozial- und kulturwissenschaftlicher Ansätze

Sozialstruktur: Es sollen die zentralen Problemstellungen, Begriffe und Vorgehensweisender Sozialstrukturanalyse, die zentralen sozialstrukturellen Entwicklungstrends sowie der Mechanismen der Statuszuweisung in fortgeschrittenen Gesellschaften (u.a. Deutschlands in vergleichender Perspektive) vermittelt werden. Daneben sollen die Studenten auch Kenntnis der für die Sozialstrukturanalyse in Deutschland und den internationalen Vergleich maßgeblichen Datenquellen der amtlichen Statistik und der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung sowie Kenntnisse theoretischer Ansätze und empirischen Grundlagen soziologischer Gegenwartsanalysen und Zeitdiagnosen und ihrer Hintergründe in klassischen soziologischen Ansätzen erwerben.

Inhalte:

Kulturanthropologie:
Einführung in zentrale Kultur- und Gesellschaftstheorien, -konzepte und –paradigmen, Probleme und Anwendungsfelder der Kulturanthropologie, internationaler Vergleich von Gesellschaften und ethnologischen/soziologischen Herangehensweisen, klassische und aktuelle Theorien gesellschaftlichen Wandels und gesellschaftlicher Entwicklung

Einzelne Inhalte:

- Kulturkonzepte, z.B. Kultur als Wissen, Kultur als Text, Kultur als Praxis
- Ethnizität, Ethnisierung und Ethnozentrismus
- Modernisierung/ Modernitäten
- Globalisierung/ Transnationalisierung
- Kultur und Religion; Kultur und Entwicklung; Kultur und Organisation
- Vielfalt kultureller Ausdrucksformen (Spezialkulturen, Hybridität, translokale Lebensentwürfe, Gender)
- Internationale Migrationsprozesse
- Zusammenhang zwischen Medien- und Kulturentwicklung

Sozialstruktur:
Die Vorlesung zur Sozialstruktur führt in die Grundbegriffe der Sozialstrukturanalyse ein und vermittelt Kenntnisse über die Entwicklung und die aktuelle Gestalt der Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland im Kontext anderer europäischer Gesellschaften. Gegenstand sind Bevölkerungsstruktur und Bevölkerungsentwicklung, Struktur der für die Allokation sozialer Positionen und der Distribution sozialer Güter und Ressourcen entscheidenden gesellschaftlichen Institutionen (Bildungs- und Ausbildungssystem, Wirtschaft- und Berufsstruktur, Arbeitsmarkt) Konzepte und Formen sozialer Ungleichheiten, der
Lebensformen und sozialen Beziehungsstrukturen, Strukturen der räumlichen Gliederung und Raumnutzung sowie zentrale Messkonzepte und - verfahren.

Veranstaltungsformen:	Vorlesung
Verwendbarkeit des Moduls:	Wahlpflichtmodul im BA Sozial- und Organisationspädagogik
Modulbeauftragte(r):	N.N. (ehemals Prof. Dr. Schönhuth) N.N. (ehemals Prof. Dr. Dallinger)

Modul: PRAKTIKUM

zugeordnet zu: Bachelor (1F) Erziehungswissenschaft: Sozial- und Organisationspädagogik (2015)

Empfohlenes Fachsemester:	3. Semester	Leistungspunkte / ECTS:	15,0
Moduldauer (Semester):	3	Semesterwochenstunden:	2,0
Angebotshäufigkeit:	jedes Jahr (WiSe)	Präsenzstudium (h):	60
Lehrsprache:	deutsch	Selbststudium (h):	390
		Arbeitsaufwand (h):	450

Zu erbringende Prüfungsleistung(en):	Praktikumsbericht unbenotet
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module):	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung(en):	Unbenotete Prüfungsleistung

Qualifikationsziele:

- Studierende können unter fachlicher Anleitung pädagogisch professionell Handeln, dieses Handeln wissenschaftlich begründen und kriteriengeleitet reflektieren.
- Neben methodischen Aspekten professionellen Handelns steht dabei auch die Beziehungsgestaltung zu Adressat:innen, Mitarbeiter:innen und Vorgesetzten im Fokus.
- Wird das Praktikum in der Sonderform des Forschungspraktikums durchgeführt (s. Inhalte), besteht die Praxisphase aus der fachlich angeleiteten Mitarbeit bei der Konzeption, Durchführung und Auswertung einer empirischen Studie.

Inhalte:

Studierende planen im vorbereitenden Seminar ihre Praxisphase und setzen diese in Form einer berufsfelderschließenden, kontinuierlichen, angeleiteten Mitarbeit in einer Einrichtung des sozial-/ organisationspädagogischen Handlungsfeldes um. Ein nachbereitendes Seminar sowie der Praktikumsbericht dienen der Reflexion des Gelernten sowie der Identifikation der eigenen fachlichen Entwicklungsaufgaben.

Eine Sonderform der Praxisphase stellt die kontinuierliche, angeleitete Mitarbeit in einem sozial-/organisationspädagogischen Forschungsprojekt an einer Hochschule oder einer nicht-hochschulischen Forschungseinrichtung dar. Die Regelungen zur Vor- und Nachbereitung sowie zur Verfassung des Praktikumsberichtes gelten entsprechend.

Die Praxisphase kann nur entweder berufsfelderschließend oder als Forschungspraktikum absolviert werden.

Veranstaltungs-formen:	Seminar
Empfohlene Voraussetzungen:	Pflichtmodul im BA Sozial- und Organisationspädagogik (Ein-Fach)

Modulbeauftragte(r): Dr. Marc Tull

Modul: MODUL BACHELORARBEIT

zugeordnet zu: Bachelor (1F) Erziehungswissenschaft: Sozial- und Organisationspädagogik (2015)

Empfohlenes Fachsemester:	6. Semester	Leistungspunkte / ECTS:	15,0
Moduldauer (Semester):	1	Semesterwochenstunden:	0,0
Angebotshäufigkeit:	jedes Jahr (WiSe)	Präsenzstudium (h):	
Lehrsprache:		Selbststudium (h):	450
		Arbeitsaufwand (h):	450

Zu erbringende Prüfungsleistung(en):	Bachelorarbeit und Kolloquium
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module):	Mindestens 120 LP im Studienverlauf.
Gewichtung der Prüfungsleistung(en):	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.

Qualifikationsziele:

a) Lernziele:

- Kenntnisse in ausgewählten Analyse-, Reflexions-, Forschungs- und Evaluationsmethoden, sowohl hinsichtlich sozial- und organisationspädagogischer Grundlagenforschung, als auch hinsichtlich pädagogischer Praxisentwicklungsansätze
- Beherrschung einer ausgewählten Forschungs- und/oder Entwicklungsmethode
- Kenntnisse in wissenschaftlichen Problemlösungsstrategien sowie Fähigkeit zur inhaltlichen, sprachlichen und formalen Gestaltung einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit

b) Schlüsselqualifikationen:

- Grundlegende Reflexionsfähigkeit zur Verbindungslogik theoretischen und empirischen Wissens in Forschungs- und Praxisentwicklungszusammenhängen
- Methodenkompetenz
- Beobachtungs-, Beschreibungs- und Analysekompetenz

Inhalte:

- Angeleitete Entwicklung und methodische Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung zu einem Gebiet der Sozial- und Organisationspädagogik
- Exemplarische Anwendung von theoretisch-analytischen wie empirischen Vorgehensweisen zur wissenschaftlichen Bearbeitung eines Themas

Modulbeauftragte(r):	Prof.'in Dr. Sabine Bollig Prof. Dr. Andreas Schöer N.N. N.N. JProf. Dr. Tim Zumhof